

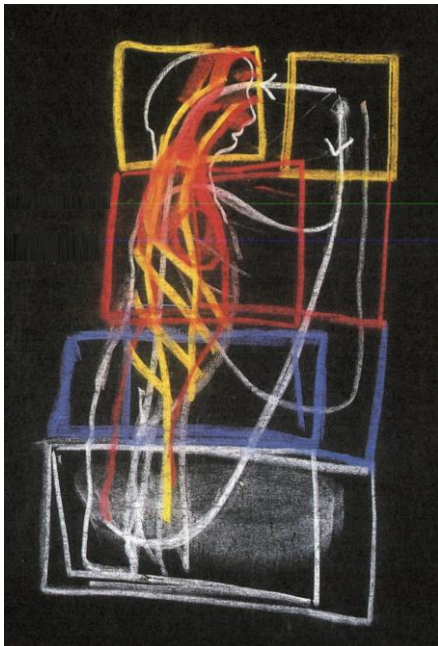
# Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder  
der anthroposophischen Gesellschaft

11. Jahrgang, Nr. 14 / SONDERNUMMER III.

4. Juli 2021

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Rudolf Steiner, Der unsichtbare Mensch in uns, Wandtafel 11.2.1923, in GA K58/12, S. 13.

## INHALT

Der Organismus und das Zelluläre	S. 2
Das Virus als böartige Zelle?	S. 2
Die Zelle im merkurialen Kraftfeld	S. 3
Entzündung und Fieber	S. 4
Der Ort der Infektion: Die Schleimhaut	S. 5
Die Synthese von Virus und Bakterium	S. 6
Zum Hintergrund	
1. Zelle und Virus im Geistkosmos	S. 8
2. Selbstbegegnung im Symptom	S. 8
Peripheres Ich und biologisches Selbst	S. 9
Was ist eine virale Infektion?	S. 10
Infektion als akausaler teleologischer Prozess	S. 11
Die mRNA-Impfung	S. 12
Anhang: Zusammenfassende Gegenüberstellung	S. 14

Zur Diskussion –

Ausblicke auf eine geisteswissenschaftliche Virologie

## Das Virus und sein Ich

Infektion als merkuriale Selbstbegegnung  
und die Gefahr der Selbstentfremdung  
durch das neuartige Impfprinzip

*Andreas Matner*

Der Text schließt an die ersten beiden Abschnitte des Artikels „Das Virus und sein Ganzes“ (ENB, 11/2021) an. Durch diesen (und die Vorbemerkung in ENB 10/2021) sollte klar werden: Es fehlt eine geisteswissenschaftlich durchdrungene Zytologie respektive Virologie, die der Frage nachgeht, welche Stellung das Zelluläre im Geistkosmos hat.

Ein Ich-dimensionierter Infektionsbegriff kann sich nur erhellen, wenn man aus dem Ganzen der Anthroposophie schöpft. Immer muss der unbewusste Mensch, sofern er als tätiger Geist das Infektionsgeschehen lenkt und mitbestimmt, in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt werden.

Andernfalls schleichen sich mehr oder weniger subtile Naturalismen durch die Hintertür ein – spätestens dann, wenn das Paradigma: das Eigene der Immunität kämpft gegen das Fremde des Erregers, nicht überwunden wird. Die Reduzierung komplexer organischer, psychologischer, biographischer und sozialer Faktoren auf einen Naturprozess bedeutet Naturalismus. Seine medizinischen Vertreter verstehen den Menschen als ein reines Naturwesen, das feindlichen Naturprozessen ausgesetzt ist und sich ihnen gegenüber mit allen Mitteln zu verteidigen hat.

Um das Problem zu benennen: In der Anthroposophie ist einerseits die Rede vom karmischen Ich, das der irdischen Persönlichkeit in schicksalhaften Geschehnissen etc. entgegenkommt. Andererseits wird heute in weiten Kreisen anthroposophischer Ärzte und ihrer Patienten stillschwei-